

Poesie öffnet Abgründe

LANGENTHAL Seit April ist Martin Klaus Menzinger Lydia-Eymann-Stipendiat. Am Montag stellte er sich im Kammerspiel-Haus von Urs Hug den Literaturinteressierten vor.

Im Dachstock von Urs Hugs Haus an der Langete spielt Luzia Krušpàn eine Cellosonate. Martin Klaus Menzinger setzt mit seinem Text ein, nimmt den Rhythmus auf, durchbricht ihn. Bald illustriert die Cellistin mit Klängen die Wörter, spielt staccato, wenn dieses Wort fällt, schlägt zwölf, wenn Menzinger von Mitternacht spricht. Dann wieder entfernt sie sich musikalisch oder legt einen Rhythussteppich. Während der einstündigen Lesung bilden die Musikerin und der Schriftsteller eine faszinierende Symbiose.

Voll Klang und Rhythmus

Wer Menzingers Texte hört oder liest, den erstaunt die Affinität des Autors zur Musik nicht. Die Texte selbst werden von einem inneren Klang und Rhythmus getragen. Fugenartig folgen sich die Textelemente, wiederholen sich – oft in kaum merkbar abgeänderter Form –, kehren in Schlaufen zurück. Mit leiser, fast zärtlicher Stimme öffnet Menzinger Abgründe.

Der Tod ist allgegenwärtig. Im ersten Text spricht der Autor einen schwer kranken Menschen «mit schwarzer Zunge» an, einen Krebskranken, den der «heilige

Der «heilige Würgeengel» hat den Menschen «mit der schwarzen Zunge» fest im Griff.

Würgeengel» fest im Griff hat. Ein Räuspern, unterdrücktes Husten, zeigt, wie nah dieser Würgeengel den Zuhörerinnen und Zuhörern kommt.

Im Urs Hug und seinem Haus gewidmeten Text macht eine Akrobatin mit einem Seil um den Hals einen Salto mortale. Das tote Kind trägt die Nabelschnur um den Hals. Hoffnungslos erscheint die Situation: «Du findest keine Hand an der Wand», die aus der Verzweiflung führen würde.

Lautmalerische Elemente

«Hand – Wand»: Immer wieder spielt der Autor mit Alliterationen, die den Klang und Rhythmus des Textes betonen. Mit starken Wortbildern schafft er einen verstörend-poetischen Text. Neben dem «heiligen Würgeengel» klingen auch leichte, luftige Bilder an wie das «seidenpapierene Textgehäuse» oder das «Meereswasserrauschen» der nahen Langete. Hugs «Kammerspiele» werden zu einem «weltentrückten Theaterhaus».

Menzinger schreibt neben Poesie und Prosa auch Theaterstücke. Am 11. Januar 2013 wird im Keller des Stadttheaters Langenthal «Trixi Baby – eine Curettage» als Hörspiel aufgeführt, der Monolog eines von seinem Vater missbrauchten Mädchens.

Prisca Rotzler Köhli

Am 2. September findet in Langenthal im Haus von Urs Hug am Mühleweg 15 zwischen 10 und 22 Uhr das zweite 12-Stunden-Kammerspiel mit einer Tanzperformance von Rahel Neuenschwander und einem Lesemarathon von Franz Dodels Endlos-Heiku statt.